

Die Heilkraft der Natur

Erkenntnisse beim Waldtherapie-Kongress

Wartenberg. (red) Vom 24. bis 25. Oktober wird Wartenberg zum internationalen Treffpunkt für Fachleute aus Medizin, Forschung, Therapie und Gesundheitswesen sowie für Interessierte am Wald als Gesundheitsquelle. Der zweitägige Fachkongress stellt erstmals im deutschsprachigen Raum die wissenschaftlichen Grundlagen und die praktische Anwendung der Waldtherapie als evidenzbasierte, komplementäre Therapieform in Prävention, kurativer Medizin und Rehabilitation der Öffentlichkeit vor.

Der Fachkongress richtet sich an Ärzte, Kliniken und Heilberufler, Therapeuten, Heilpraktiker und Coaches und Entscheider im Gesundheitswesen. Geplant sind 24 Vorträge von 18 Referenten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Australien und Japan, die sich seit Jahren mit der Wirkung der Waldtherapie in verschiedenen Forschungsgebieten befassen.

Die folgenden Referenten sind unter anderem mit dabei: Prof. Dr. Qing Li von Nippon Medical School und INFOM, Dr. Melanie H. Adamek von im -Wald-Sein-Institut, Prof. Dr. Dieter Kotte von International Nature and Forest Therapy Alliance (INFTA), Dr. rer. biol. hum. Gisela Immich von der LMU München (Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung), Dr. med. Michael Jeitler von Charité Universitätsmedizin Berlin (Klinische Naturheilkunde), Ann-Kristin Reinhard von der Universität

Greifswald (Institut für Präventionsforschung), Dr. med. Saskia Rupp als Chefärztin der Klinik Wartenberg, Prof. Dr. Daniela Haluza von der Medizinischen Universität Wien (Zentrum für Public Health), Biologin Dr. Stefanie Frech von der „Internationalen Zertifizierungsstelle Heilwald“ und Dr. med. Kristin Köhler von VerdeGesund, KLUG e.V. und Health for Future. Neben der Präsentation aktueller Studienergebnisse stehen auch Praxis-Workshops auf dem neuen Klinischen Waldtherapiepfades in Wartenberg auf dem Programm.

Gesundheitsministerin Judith Gerlach unterstützt den Kongress. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege fördert die derzeit laufende Studie zur Wirkung klinischer Waldtherapie bei geriatrischen Patienten in der Klinik Wartenberg. Für Wartenbergs Bürgermeister Christian Pröbst ist die Veranstaltung ein bedeutender Schritt: „Die Klinische Waldtherapie ist keine esoterische Nische, sondern eine wissenschaftlich fundierte Therapieform, die unser Gesundheitssystem sinnvoll ergänzt. Wartenberg knüpft damit an seine Tradition als Luftkurort an und entwickelt sich zum Kompetenzzentrum für Natur- und Waldmedizin.“

Es gibt 99 Sitzplätze. Das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter www.wartenberger-waldtherapie-kongress.de verfügbar.



Sylvia Kebesch (vorne r.) und Ulrike Kretz (vorne 2. v. r.) wurden vom gesamten Team hoch leben gelassen.

Foto: Bernd Spanier

30 Jahre Leidenschaft

Ehrung für treue Kindergartenleiterin

Wartenberg. (bs) Es ist schon eine besondere Leistung, die Sylvia Kebesch vollbrachte. Seit 30 Jahren leitet sie das Haus für Kinder. So beschloss das Team heimlich dieses Jubiläum doch gebührend noch vor dem ersten Kindergartentag zu feiern.

Am Mittwoch in der Vorbereitungszeit für den Kindergartenbetrieb nach den Ferien wurde Sylvia Kebesch so überrascht. Mit Präsenten, einem Bild und Torte hatte sich das ganze Team versammelt und

gratulierte der Leiterin. Kebesch war gerührt und dankte, dass die 30 Jahre unheimlich schnell vergangen seien. Sie habe dabei viel erlebt, habe ihre Arbeit immer gerne gemacht und hoffe, dass es die nächsten Jahre auch so weiter gehe.

Kebesch war, bevor sie im September 1995 die Leitung des Hauses für Kinder in Wartenberg übernahm, vier Jahre im Kindergarten St. Wolfgang in Landshut und sechs Jahre bei den Barmherzigen Brüdern in Reichenbach in der Oberpfalz. Letztendlich fand Kebesch in

Wartenberg ihre Heimat. Auch die Bürgermeister werden nach den Ferien noch zum Gratulieren kommen.

Es gab dann auch gleich noch einen weiteren Grund zum Gratulieren. Kinderpflegerin Ulrike Kretz ist seit 32 Jahren im Haus für Kinder. Sie hat hier sogar ihre Ausbildung gemacht, war anfangs im Kindergarten und seit 2017 in der Krippe. Auch für Kretz gab es Blumen und ein Präsent, verbunden mit der Hoffnung, dass auch sie noch lange dem Haus für Kinder erhalten bleibt.